



15. Unterwegs im Dijlevallei

vom Bahnhof Sint-Joris-Weert zum Bahnhof Oud-Heverlee
Provinz Flämisch-Brabant



ca.
7,4 km



74 m
66 m



flach

Durch das Muldental zwischen Wavre und Leuven verläuft nicht nur die *Dijle/Dyle*, sondern auch die belgische Sprachgrenze. Für einige Kilometer bildet der Fluss selbst die Grenze zwischen Flandern und der Wallonie. Am linken Ufer wird flämisch, am rechten französisch gesprochen. Dennoch liegt das Tal naturräumlich und kulturell gesehen zur Gänze in Brabant – zirka zur Hälfte in Flämisch- und zur Hälfte in Wallonisch-Brabant.

Die heutige Wanderung beginnt wenige hundert Meter nördlich der Sprachgrenze in Sint-Joris-Weert, also im niederländischsprachigen Teil Brabants, und folgt der *Dijle* flussabwärts durch das Naturschutzgebiet *Dooode Bemde*. Im Gegensatz zu seinem Namen ist dieses Feuchtgebiet alles andere als tot: die wild mäandrierende *Dijle* bildet hier einen idealen Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Das 250 ha große Naturschutzgebiet ist ein Mosaik aus kleinen Feldern, Pappelplantagen, Weiden und Heuwiesen, Büschen und Schilfgräsern, Teichen und Entwässerungs-

gräben. Zudem verhindert die *Dooode Bemde* seit der Renaturierung der *Dijle* Anfang der 1990er Jahre die zuvor regelmäßig auftretenden Überschwemmungen in Leuven.

Vom Bahnhofsvorplatz von St. Joris-Weert laufen wir ca. 200 m nordwärts in Richtung eines Bahnüberganges, den wir jedoch nicht überqueren, sondern links in die *Beekstraat* einbiegen. Unser Weg führt an einem Supermarkt vorbei durch den Ortsteil Nederweert, bevor an einer Tankstelle die Wohnbebauung verlassen wird (km 0,7). Rund 200 m danach mündet kurz hinter einer Brücke von rechts eine kopfsteingepflasterte Sackgasse ein (Hinweisschild: *Wandeling Dooode Bemde*), an deren Ende ein breiter Wirtschaftsweg entlang der *Dijle* beginnt. Ungefähr 100 m nach Passieren eines mächtigen Gatters erreichen wir eine Weggabelung, an der ein mit Bahnschwellen gesäumter Trampelpfad beginnt (km 1,4). Wer die Wanderung abkürzen möchte, geht an dieser Stelle weiter



Immer wieder führt der Weg am Ufer der *Dijle* entlang

